

Gottesdienste. *Wir laden herzlich ein!*

- So 10.00 Uhr Gottesdienst
Abendmahl mit Wein feiern wir am 2. Sonntag im Monat;
Abendmahl mit Traubensaft am 4. und 5. Sonntag im Monat
 - So 10.00 Uhr »Kleine Freunde«, Jugendraum unter der Kirche
 - So 10.00 Uhr Minigottesdienst, Matthäuskindergarten
 - So 10.00 Uhr Kindergottesdienst, Großer Saal
 - So 18.00 Uhr »Der Anlasser[®] – Ein Gottesdienst, der in Bewegung setzt!«
am 1. Sonntag im Monat, Großer Saal
 - Do 10.00 Uhr Gottesdienst Lambertiheim, 1. Donnerstag im Monat
- Die Matthäuskirche ist geöffnet: Montag–Freitag von 9–16 Uhr*

Wichtige Termine. *Hier ist was los.*



- 2.–6. März Einkehrtage in Haus Salem/Bethel, Infos bei Wolfg. Heide
- 6. März Weltgebetstag der Frauen, 16 Uhr
- 8. März Familiengottesdienst, 10 Uhr; anschl. Gemeinde-Mittag
- 8. März  Kabarett-Abend Stand Up Comedy.
Von & mit Torsten Hebel, Großer Saal,
19.30 Uhr, Eintritt 9,- € (Abendkasse)
Karten im Gemeindbüro oder im WN-Shop
- 10. März Knallfrosch-Äktschen-Tag, Großer Saal, 15.30h
- 21. März Start-Konferenz, Niederlande
- 24. März Vortrag »Das Selbstwertgefühl eines Kindes aufbauen und erhalten« mit Christa & Dirk Lüling von Team F, Gr. Saal,
20 Uhr, Eintritt 4,- €/Ehepaare 6,- €
- 27. März Challenge Jugendevent, Großer Saal, 19.30 Uhr
- 29. März Aussendung von Judith Böker, anschl. Matinee, 10 Uhr
Ostergottesdienste ➔ s. S. 7
- 21. April Knallfrosch-Äktschen-Tag, Großer Saal, 15.30 Uhr
- 24. April Challenge Jugendevent, Großer Saal, 19.30 Uhr
- 25./26. April Konfirmation
- 1.–3. Mai Jugendkongress Willow Creek, Nürnberg
- 8. Mai Frühstückstreffen für Frauen ➔ s. S. 17
- 12. Mai Knallfrosch-Äktschen-Tag, Großer Saal, 15.30 Uhr
- 29. Mai Challenge Jugendevent, Großer Saal, 19.30 Uhr
- 7. Juni Familiengottesdienst, 10 Uhr; anschl. Gemeinde-Mittag



matthäusbote

Gemeindebrief der Evangelischen Matthäusgemeinde Münster

März · April · Mai

2009 / **2**



INHALT:

Herzessache	2	Gottesdienste in der Osterzeit	7	Judith goes Uganda – zur Aussendung von Judith Böker	12
Was vom Jubiläum übrigbleibt!	4	Bist Du Jünger – brauchst Du Dünger	8	Die Verwandlung und vieles mehr ...	15
Aus Königskindern werden Kleine Freunde	7	Frauenabendkreis endet nach 37 Jahren	10		

Herzenssache

Ein frommer Mann kam zu seinem Pfarrer und klagte ihm sein Leid: »Herr Pfarrer, ich weiß, die Bibel lehrt uns, dass wir von allem, was wir haben, zehn Prozent an arme Menschen abgeben sollen. Und schon seit vielen Jahren halte ich mich an dieses biblische Gebot.« »Das ist gut, mein Sohn«, antwortete der Pfarrer. »Aber was ist dein Problem?« »Nun ja, vor kurzem bin ich befördert worden und habe eine recht ansehnliche Gehaltserhöhung bekommen. Aber seitdem ich mehr verdiene, schaffe ich es einfach nicht mehr, den Zehnten zu geben.« »Aber warum denn nicht?« wollte der Pfarrer wissen. »Ach, ich weiß es nicht. Es scheint mir einfach eine so gewaltige Summe zu sein. Wissen Sie, früher sahen zehn Prozent einfach weniger aus. Aber jetzt habe ich das Gefühl, dass ich unmöglich so viel abgeben kann. Könnten Sie nicht vielleicht für mich beten, damit es mir wieder leichter fällt?« Der Pfarrer war gerne bereit für den Mann zu beten. Sie falteten die Hände und der Pfarrer sprach: »Herr, schenke doch, dass unser Bruder wieder nur so viel verdiene wie vorher, sodass

er seinen Zehnten wieder mit leichtem Herzen abgeben kann.«

Nichts fällt uns so schwer zu verändern wie die Einstellung unseres Herzens. Vermutlich wusste das auch jener Pfarrer, der es offensichtlich Erfolg versprechender fand, für die Veränderung des Gehaltes zu beten als für die Veränderung der Herzenseinstellung des Mannes. Das menschliche Herz kann ein störrisches, ein halsstarriges Ding sein.

In der Geschichte, in deren Kontext die Jahreslosung steht, macht auch Jesus genau diese Erfahrung. Der reiche Mann, der zu ihm gekommen war, wollte unbedingt wissen, wie er in den Himmel kommt. Und Jesus hatte ihm eine Änderung seines Herzens empfohlen: Alles verkaufen sollte er. Seine Reichtümer aufgeben und sie an die Armen verschenken, um dann Jesus von ganzem Herzen nachzufolgen. Der Mann war wirklich zu vielem bereit gewesen, als er zu Jesus kam, aber mit einer solchen Antwort hatte er nicht gerechnet. Das war zu viel verlangt! In der Geschichte heißt

es, dass er betrübt wurde als er Jesu Empfehlung hörte; sein Herz wurde traurig.

Als Jesus daraufhin zu seinen Jüngern den berühmten Satz sagt: »Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr ginge, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme« (Lukas 18, 25), da erschrecken sogar die Jünger und fragen: »Wer kann dann selig werden?« Sie fragen nicht deshalb so, weil sie selbst besonders wohlhabend gewesen wären. Als Fischer ging es ihnen vermutlich nicht schlecht, aber Reichtümer besaß wohl keiner der Jünger. Sie gingen auch nicht davon aus, alle anderen Menschen seien so reich, dass sie nur schwer ins Himmelreich kommen könnten. Aber die Jünger haben offensichtlich verstanden, was an Jesu Aufforderung es war, das den reichen Mann so vor den Kopf gestoßen hatte: Nicht mehr dem Reichtum, sondern Jesus sollte er nachfolgen. Er sollte seine Herzeshaltung, seine Einstellung verändern. Wenn das die Bedingung für den Himmel ist, dann fragen die Jünger zu Recht: »Wer kann dann selig werden?«

Die frohe Botschaft, die man bisher in der Geschichte vielleicht vermissen konnte,

steckt im letztem Satz Jesu in dieser Sache: »Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist möglich bei Gott.«

Das ist der alles entscheidende Satz für all diejenigen, die wissen, dass sie ihr Herz nicht selbst »in den Griff bekommen«: Gott kann! Er kann verändern, was wir nicht selbst ändern können: unser Herz. Gott scheitert dabei nicht an den weltlichen Dingen, die unserem Herzen oft im Wege stehen; nicht an Geld, nicht an Macht, nicht an Eitelkeit. Auch wenn unser Herz hart ist, ist es nicht zu hart für Gott. Man könnte sagen, Gott ist auf »harte Nüsse« spezialisiert. Biblisch gesprochen klingt das eben so: »Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist möglich bei Gott.«

Ihr Vikar






Was vom Jubiläum übrigbleibt!

Das neue Jahr hat uns bereits wieder voll im Griff, Termine füllen unseren Kalender 2009 und, ach ja, da war doch noch etwas im Jahr 2008: unsere Festwoche anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Matthäuskirche. »Von Jesus bewegt«, das waren, sind und wollen wir sein. So lautete das Motto der Festveranstaltungen.

Bei einem Rückblick lässt sich Folgendes festhalten: Mit dem Münster-Marathon sind viele Gemeindeglieder und mit ihnen einige andere in Bewegung geraten und das im wahrsten Sinne des Wortes. Es wurde trai-

niert, man hat sich angestrengt, gemeinsam gekämpft und alle haben das Ziel erreicht.

Dann gab es noch die Themenreihe mit entsprechendem Material für sieben Hauskreise-Abende, an denen wir uns mit verschiedenen Aspekten des von Jesus-bewegt-Seins auseinandergesetzt haben. Diese Reihe wurde durch den Hauskreis-Mix am 3. Dezember beendet. Sich mal mit anderen, vielleicht sogar fremden, Hauskreis-Mitgliedern zu treffen und sie kennenzulernen, ist eine Erfahrung, die viele von uns gerne wiederholen möchten und so hoffen wir auf eine Neuauflage in diesem Jahr.

Wer sich regelmäßig in unserer Gemeinde aufhält weiß, dass

Musik eine wichtige Rolle in unserem Gemeindeleben spielt. So gab es auch während der Jubiläumswoche viele Gelegenheiten, die verschiedenen musikalischen Richtungen, die bei uns vertreten sind, zu hören. Neben der Begleitung in den Gottesdiensten fanden zwei Konzerte statt: das Konzert von

unserem Chor Cantate Domino und Emma Hesse und die »Matthäus-Bands in concert« – es wird eine CD von diesem Konzert geben.



**Gute Stimmung und gute Stimmen!
Über 120 begeisterte Fans freuten sich an der Musik der Matthäus-Bands.**

Mit dem Figurentheater »Radieschenfieber« wurden die Kleinen in unserer Gemeinde beglückt. Mit Hilfe von Obst und Gemüse brachte Matthias Jungermann biblische Geschichten nahe.

Das offene »Kaffee« am Donnerstag lud in lockerer Atmosphäre zum Klönen und Kennenlernen ein. Auch diese Veranstaltung ist eine Tür, die in unsere Gemeinde führt, und die

hoffentlich bald von Vielen genutzt wird.

Am Freitagvormittag gab es den Festakt, der nicht nur durch die leckeren Häppchen bestach, sondern bei dem viele Gäste die Außenwirkung unserer Gemeinde bezeugten. Weil es um ein Jubiläum ging, gab es keine Schelte und wir wurden von den Gratulanten mit vielen guten Worten bedacht. Es wurde aber auch deutlich, dass wir von Außenstehenden – unserer Nach-



Vielen Dank an die Feuerwehr und Herrn Hennemeyer für die tatkräftige Unterstützung beim Anbringen des neuen Banners.



Über 50 Läufer beim Münster-Marathon warben für die Aktion »von Jesus bewegt«

barschaft, den Einrichtungen in unserem Umfeld – sehr bewusst wahrgenommen werden und wir damit eine gute und herausfordernde Aufgabe haben.



Beim offenen Adventssingen am Kiosk in der Antoniusstraße

Apropos Nachbarn: Viele Anwohner haben sich sehr über das Adventssingen am KIKAKU gefreut und würden gerne aus dieser Veranstaltung eine Tradition machen. Das bedeutet eine schöne Anbindung an das Stadtviertel.

Den Abschluss bildete der Festgottesdienst mit Grußworten aus dem Kirchenkreis, über-

bracht von Superintendent Dr. Beese, und einer Predigt von Prof. Dr. Herbst, der folgende Frage in den Raum gestellt hat: »Wie bringe ich die Menschen, die ich liebe, zusammen mit dem Jesus, dem ich folge?«

Und was bleibt nun übrig von dieser Woche?

Eine schöne Festschrift, in der die Geschichte unserer Gemeinde mit vielen interessanten Informationen nachzulesen ist. In dem ein oder anderen Haushalt wird der Kaffee aus grünen Bechern getrunken und einen Schlüsselbund mit Jubiläums-

spruch hat sich auch so mancher zugelegt, das neue Banner am Kirchturm, Veranstaltungen, die wir gerne zur Tradition machen würden, eine Konzert-CD, eine Frage an uns alle, die wir längst nicht abschließend beantwortet haben, und viele schöne Erinnerungen.

Barbara Müller-Scheffsky



Aus Königskindern werden Kleine Freunde

In den letzten Wochen gab es häufiger Berichte über ein geplantes Kinderhospiz in Telgte. Dieses Haus soll den Namen »Königskinder« tragen. Daher haben wir uns entschieden, den Namen für die Kinderbetreuung, die seit etwa zwei Jahren auch »Königskinder« heißt, zu ändern: Ab sofort treffen sich die »Kleinen Freunde« im Alter von 0-3 Jahren mit oder ohne Eltern im Jugendraum unter der Kirche. Dort werden sie liebevoll und altersgerecht betreut, so-

dass die Eltern »ungestört« den Gottesdienst erleben können.

»Kleine Freunde«, weil die Kinder zum einen untereinander Freunde sind und sich freuen, wenn sie sich am Sonntag wiedersehen. Zum anderen haben wir dabei Jesus vor Augen, der in den Kindern auch »kleine Freunde« sah: »Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht, denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.«

(Lukas 18, 16)

Simone Eßlage

Gottesdienste in der Osterzeit

Gründonnerstag, 9. April

19.30 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Traubensaft (Lp. Kuithan)

Karfreitag, 10. April

10.00 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Wein (P. Heide)

15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu

Ostersonntag, 12. April

6.00 Uhr Frühaufsteher-Gottesdienst – gestaltet von Jugendlichen der Matthäusgemeinde, Infos bei Peter Weinekötter

10.00 Uhr Gottesdienst, Abendmahl m. Traubensaft (P. Roggenkamp)

Ostermontag, 13. April

10.00 Uhr Gottesdienst (V. Röskamp)

Himmelfahrtstag, 21. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst; Abendmahl mit Traubensaft

Pfingstsonntag, 31. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Traubensaft

Pfingstmontag, 1. Juni

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf dem Domplatz

Jahreshauptversammlung des Fördervereins am 18.1.2009

Bist Du Jünger – brauchst Du Dünger

Der Zusammenhang zwischen lebendiger Gemeindegearbeit und Geldern zu ihrer Förderung – ein kurzer Bericht über die Jahreshauptversammlung des Fördervereins.



... der Jugendreferent auf der Sommerfreizeit

Anstatt Sie mit Zahlen, Daten und Berichten zu langweilen, darf Ihnen die Korrespondentin von einem besonderen Ereignis berichten. Alle Anwesenden der Jahreshauptversammlung wurden

Zeugen einer wundersamen Wandlung: € ➔ lebendiges Gemeindeleben.

Wie kann aus Fördergeldern ein lebendiges Gemeindeleben entstehen?

Neben den Kosten für die Kirchenmusik und die Orgelrenovierung übernahm der Förderverein im vergangenen Jahr die Finanzierung der Stellen der hauptamtlichen Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Und hier wird

reichlich gesät, gepflanzt, gegossen und eben auch gedüngt, frei nach dem Motto: »Bist Du Jünger – brauchst Du Dünger« (Peter Weinekötter). So haben Peter Weinekötter als Jugendreferent und Friederike Rathje sowie in der Folge Marit Philipp als Gemeindepraktikantinnen mit einem Team von ehrenamtlich engagierten jungen Leuten eine ganze Reihe von Angeboten für Kinder und Jugendliche auf die Beine gestellt. Hier wird von den ersten zarten Versuchen im Glauben bis zu kräftigen Wachstumsschüben alles gehegt und gepflegt. Unter dem Motto »selbst erzählt« berichteten die Jugendlichen über die einzelnen Angebote in der Jugendarbeit und was sie dazu bewegt, mitzuarbeiten.

»Die Kinder lachen ... und eigentlich geht alles nur so halb (das Basteln wollen ja zum Beispiel nur die Mädchen)... aber wenn wir dann von Jesus erzählen, dann werden sie plötzlich ruhig und hören zu« erzählt Jonas von seiner Arbeit mit den ganz jungen Pflanzen. Für ihn ist es wichtig geworden, ein wenig

von dem weiterzugeben, was er selbst als Kind in der Gemeinde bekommen hat. Zum Beispiel: Gemeinschaft und jede Menge Spaß mit Jesus, wie sie die kleineren Kinder beim **Knallfrosch-Äktschentag** einmal im Monat erleben können.

So richtig gesät und gegossen wird auch in den zwei Jahren des **Konfirmandenunterrichtes**, denn hier werden die Grundlagen des Glaubens vermittelt. Benjamin erzählt, dass er besonders die coole Gemeinschaft mag und auch die lustigen Spiele. Als weiteres Angebot für Jugendliche gibt es **Matze** – den Jugendkreis für coole Leute, wie Julian berichtet. Besonders mag er, dass er dort coole Sachen von Jesus hören kann und die Musik auch cool ist. (Wie gut, dass Peter und Co. wissen, wie »cool-sein« geht.)

Heranwachsende Pflanzen brauchen besondere Pflege und einen guten Schuss Dünger. Zu erhalten ist er in den **Jugendhauskreisen**, wo durch Bibelgespräche, Singen und Lobpreis intensive Gemeinschaft und Anteilnahme aneinander erlebt wird. Intensivkuren für kräftiges Wachstum sind sicherlich die zahlreichen **Freizeiten** (Es fanden 7 Freizeiten mit 172 Teilneh-

mern statt) für Kinder, Konfis (Konfirmanden), Jugendliche und Jugendmitarbeiter, die von Peter Weinekötter und Team im vergangenen Jahr durchgeführt wurden.

Ja, und das ist noch nicht alles! Frisch und lebendig geht es auch in den Jugendgottesdiensten zu: **Challenge** heißt die junge Art, Gott zu feiern mit Liedern der Band und lecker Essen und Chillen im Anschluss.

Damit diese und zukünftige Angebote weiter so wachsen und gedeihen, wird der Förderverein auch in diesem Jahr seine Mitgliederbeiträge und Einzelspenden in Gärten und Düngemittel investieren. Danke an alle Spender und an die, die es bald werden möchten!

Wer Interesse an der Mitgliedschaft im Förderverein der Matthäusgemeinde hat, wende sich gerne an Uwe Petersen, Vorsitzender des Fördervereins
☎ 025 01/44 10 72.

Wer sich ausführlich über die Angebote der Jugendarbeit informieren möchte, kann dies über die Gemeinde-Homepage tun: www.matthaeusgemeinde.org

Andrea Tekamp

Der Frauenabendkreis endet nach 37 erfolgreichen Jahren

In der 50-jährigen Geschichte unserer Matthäusgemeinde gibt es nur wenige Gemeindegruppen, die über einige Jahrzehnte Bestand hatten. Zum Jahresende 2008 wurde eine dieser Gemeindegruppen geschlossen: der Frauenabendkreis.

1971 wurde der Kreis von Ursula Plachetta, Gerda Sprenger und Hanni Dudda gegründet. Die Idee bei der Gründung war es, berufstätigen Frauen und Müttern einen Treffpunkt in der Abendzeit zu ermöglichen. Der Treff wurde gut angenommen und hatte regelmäßig 20 bis 25 oder mehr Teilnehmerinnen. In der Leitung des Kreises kamen Heidi Kröger, Helga Heidemann, Hannelore Welte, Christa Sommer und Christa Bzyl dazu. Über die Jahrzehnte schieden zwar immer einmal wieder Frauen wegen Wegzug oder Krankheit aus der Gruppe aus, es kamen aber auch immer wieder neue dazu, so dass der Frauenabendkreis beieinander bleiben konnte.

Die Frauen waren aktiv: Reisen z. B. nach Berlin, Paris oder Kopenhagen, Basteln und Hand-

arbeiten für den Gemeindebasar bzw. Café Matthäus und Dienste im Lambertiheim gehörten zu ihrem Profil. In den 90er Jahren organisierten die Frauen den Matthäus-Mittagstisch für Senioren, der 1995 sogar den »Solidarität der Generationen«-Preis des Bundesministeriums für Familien und Senioren gewann. Auch gestalteten die Teilnehmerinnen den ökumenischen Weltgebetstag der Frauen mit, der regelmäßig mit den (inzwischen fusionierten) katholischen Nachbargemeinden St. Josef und St. Antonius gefeiert wird. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt des Programms stärker auf Bildungsangeboten. Zahlreiche Referentinnen und Referenten waren in dem Kreis zu Gast und informierten und diskutierten zu vielen Fragen aus Kultur und Glaubensleben.

Bis zuletzt war der Kreis gut besucht. Die Mütter des Anfangs sind aber inzwischen zum großen Teil Großmütter geworden und so haben die Leiterinnen dem Presbyterium mitgeteilt, dass sie die Verantwortung aus

Gründen des Alters und der Gesundheit abgeben wollen. Da sich keine neue Leitung fand, musste der Kreis jetzt beendet werden. Das ist sehr schade, denn so geht ein Stück Urstein unserer Gemeinde verloren. Aber es ist verständlich und auch richtig, Aufgaben abzugeben, wenn die Kräfte weniger werden. Auch für das Ehrenamt gibt es einen Ruhestand.

Alle Frauen sind herzlich dazu eingeladen, sich im Rahmen unseres Seniorentreffs Mittwoch nachmittags 14-täglich um 15 Uhr weiter zu treffen. Ich weiß schon von einigen, die dorthin kommen wollen.

Ich möchte mich bei den Frauen, auch im Namen der Gemeindeleitung, ganz herzlich für den langen treuen Dienst bedanken. Danke für alles, was Sie eingebracht haben an Zeit, Engagement, an praktischen Diensten, an Herzblut und an Gebet. Dieser Dank gilt besonders Frau Bzyl, Frau Kröger und



Frau Sommer, die den Kreis bis jetzt geleitet haben. Sie dürfen wissen, dass Ihre »Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn«.

(1. Korinther 15, 58)

Volker Roggenkamp

Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Matthäusgemeinde, Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 700 Stück. Druck: Evang. Kreiskirchenamt, Münster. Redaktion: Simone Eßlage, Uwe Flick, Barbara Müller-Scheffsky, Marit Philipp, Rebecca Roggenkamp, Andrea Tekamp.

Redaktionsschluss: 13. Februar 2009. Der Matthäusbote ist kostenlos. Für Spenden zur Finanzierung des Drucks sind wir aber sehr dankbar. Unser Konto: Ev. Matthäusgemeinde, BLZ 400 501 50 Sparkasse Münsterland-Ost, Konto 10 10 40 40. Stichwort: Matthäusbote.



Judith goes Uganda

Ein neues Projekt in der Matthäusgemeinde

Stellen Sie sich vor, Sie haben über einen längeren Zeitraum ein gewisses Thema, das auf verschiedene Art und Weise immer wiederkehrt und Sie irgendwie nicht in Ruhe lässt ... so war es bei mir mit dem Thema Mission. Schon ganz früh hatte ich den Gedanken, in Afrika zu arbeiten, habe ihn aber damals nicht weiter verfolgt. Doch in letzter Zeit gab es immer wieder Impulse und Situationen, dieses Thema wieder aufzunehmen. Es hat zwar einige Zeit gedauert, bis ich wusste, wie und wo Gott mich gebrauchen will, aber ich habe diese Zeit ganz bewusst als Gottes Führung gesehen.

Und so kommt es, dass ich im Mai 2009 für 1 Jahr als Krankenschwester nach Uganda/Ostafrika gehe, um dort in Nabwendo auf der Dispensary (Dorfgesundheitsstation) als Krankenschwester zu arbeiten.

Welche Organisation und Motivation steckt dahinter?

Das *Deutsche Missionsärzte-Team* (DMÄT) ist eine Gruppe von Christen aus medizinischen Berufen, die bereit sind, Gott in der weltweiten Mission zu dienen. Sie verstehen sich als eine verbindliche Gemeinschaft auf Zeit, möchten Menschen in körperlicher und seelischer Not helfen und sie mit Jesus Christus bekannt machen. Die Anfragen der einheimischen Bevölkerung bestätigten den Auftrag und seine Notwendigkeit.

Das DMÄT ist ein eingetragener Verein und versteht sich als sozial und diakonisch tätige Missionsgesellschaft. Die gesamte Arbeit wird durch Spenden getragen. Es wird von einem ehrenamtlichen Leitungskreis geleitet, eine überkonfessionelle Gruppe von bekennenden Christen. Die Arbeit in Afrika hat ih-

ren Ursprung in der *Dankbarkeit Gott gegenüber!*

Liebe weitergeben - Jesus verkündigen - Heilung erfahrbar machen - Dienen lernen sind die Fundamente der Arbeit.

Konkretes zum Einsatz vor Ort: Nabwendo

Nabwendo liegt ca. 90 Kilometer nord-westlich der Hauptstadt Kampala, auf einem Plateau in ungefähr 1600 Metern Höhe. Von dort hat man einen unglaublichen Ausblick auf die Ebene, die sich bis zum Victoriasee erstreckt. Es ist von sanften Hügeln, einigen Felsen und Sümpfen umgeben. Nabwendo selbst ist das kleine Handelszentrum mit lediglich 15 Häusern des weit verstreuten Dorfes. Die Hütten stehen, wie in Uganda üblich, sehr weit auseinander, da jeder seinen Platz für einen Garten braucht. Die Bevölkerung lebt ausschließlich von dem, was sie in ihren Gärten anbauen kann. Davon wird der tägliche Bedarf gedeckt und jeder versucht noch etwas zu verkaufen, um auf diesem Wege etwas Geld zu verdienen.

Der Mittelpunkt des Dorfes wird gebildet von einer kleinen Polizeistation, einer Handvoll

Geschäften und einigen anderen Häusern. Etwas erhöht steht die Kirche und die dazu gehörige Grundschule mit 1000 Schülern. Im Einzugsgebiet von Nabwendo sind ca. 15.000 Menschen beheimatet, die auf einen Umkreis von bis zu 25 km verteilt wohnen.



Die Dispensary in Nabwendo, wurde 1993 auf Einladung des damaligen Pastors der Church of Uganda errichtet. Durch seine Initiative wurde das Gebäude errichtet, in dem sich die Dorfgesundheitsstation bis heute befindet. Die Dorfbewohner bauten mit eigenen Kräften und der Hilfe des DMÄT das Gebäude mit seinen fünf Räumen. In den letzten Jahren wurde vor allem die Arbeit außerhalb der Dorfgesundheitsstation vorangetrieben. Es gibt inzwischen sechs Orte, in denen z. B. Impfeinsätze durchgeführt werden. Ein großer Teil der Arbeit ist mittlerweile auch die HIV / Aids-Arbeit, da die Aids-Rate im Land nach wie



vor groß ist. Daneben gibt es spezielle, teilweise mobile, Sprechstunden für Tuberkulose, Epilepsie und Augenheilkunde. 2003

wurde vom DMÄT eine Entbindungsstation gebaut, in der seither neben Entbindungen die komplette geburtshilfliche Vor- und Nachsorge angeboten wird. Außerdem liegt ein Schwerpunkt auf Seminaren zum Thema Familienplanung.

Warum steht dieser Bericht im Matthäusboten?

Die Matthäusgemeinde wird meinen Einsatz vor Ort mittragen und z. B. durch Kollekten auch finanziell unterstützen. Ich bin sehr dankbar dafür, denn es ist mir wichtig, diesen Einsatz nicht auf eigene Initiative zu machen, sondern eine betende Gemeinde hinter mir zu haben, denn – und so habe ich es in der letzten Zeit erfahren:

»Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.« Sprüche 3, 5-6

Judith Böker

Spendenkonto: DMÄT – Konto: 878 878 8

Commerzbank Kreuztal BLZ 460 400 33, Vermerk: Judith Böker



**Knallfrosch
Äktschenfreizeit**
*Spiel, Spaß und Spannung in
Repelaerhoeve vom 3.-10. Juli*

Einladung für alle von 6 bis 11 Jahren: mit anderen Kindern toben, singen, lachen, spielen

und über Gott nachdenken. Leitung: Peter Weinekötter, Marit Philipp & Team, Preis: 185,- €. Anmeldung und Infos, auch über die weiteren Jugend-Freizeiten, im Gemeindebüro ☎ 52 39 50.

Die Verwandlung

Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an, lasst euch vielmehr von Gott umwandeln, damit euer ganzes Denken erneuert wird.« Dies war der Leitspruch des Kindergottesdienst-Projektes »Die große Verwandlung«.

Es fand nach den Herbstferien bis zu den Weihnachtsferien statt. Als Grundlage wurden Texte aus dem Buch der Sprüche und dem Römerbrief genutzt. Die Kinder zwischen 6 und 12 Jahren lernten in diesem Projekt, dass es wichtig ist, auf Gott zu vertrauen und dass Gott immer bei uns ist.

Anhand des Beispiels der Metamorphose in der Insektenwelt wurde ihnen dieses anschaulicher gemacht. Insektentheater, Dekoration und Lobpreis schufen eine angenehme und fröhliche Atmosphäre. Voller Begeisterung schauten die Kinder dem Theater zu und lernten den eitlen Schmetterling kennen, die faule Raupe oder auch den Insektensheriff. In Kleingruppen erhielten sie Denkanstöße für das Leben mit Gott und erzählten begeistert von ihren eigenen Erfahrungen. »Ich bin ein Bibelentdecker« oder auch

»Raus aus der Finsternis« wurden zu richtigen Schlagern, die lauthals gesungen wurden.

In jedem Kindergottesdienst merkten die Kinder, dass nicht nur ein Schmetterling eine Verwandlung durchmachen kann, sondern sie selbst das auch können. Nach dem Projekt sagten manche, dass es ihnen noch deutlicher geworden wäre, dass Gott immer bei ihnen sei und seine schützende Hand über sie hält. Andere sagten, dass es ihnen einfach super viel Spaß gemacht hätte.

Das Mitarbeiterteam bereitete voller Elan die Kindergottesdienste vor und hatte mit den Kindern eine schöne Zeit. Zum Abschluss des Projektes gab es eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit Spielen und einem Spontan-Theater, bei dem die Kinder selbst ihre schauspielerische Ader entdecken konnten.

Marie Sroka



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, besonders unseren Seniorinnen und Senioren ab dem 80. Geburtstag, ganz herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Namen und Daten unserer Seniorinnen und Senioren bzw. bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutz-Gründen nicht mehr im Internet veröffentlicht.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Redaktion



P.S. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären.

Amtshandlungen

Getauft wurden:

Kirchlich bestattet wurden:

Mitglied der Ev. Kirche wurden:



Frühstückstreffen für Frauen

Antje Balters, Riede bei Bremen, zum Thema:
»Nur Engel dürfen dick sein – von Schönheitswahn und wahrer Schönheit«

Freitag, 8. Mai 2009, 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Mensa I, Bismarckallee 11;
 Kosten: € 10,- incl. Imbiss

Anmeldung erbeten bei Elisabeth Harder ☎ 21 18 75
 oder unter: www.fruehstueckstreffen-ms.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Verteilerinnen und Verteiler,
 ab dem 31. Mai liegt die Ausgabe 3/2009 für Sie in der Kirche bereit. Gerne bringen wir Ihnen den Matthäusboten auch nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro ☎ 52 39 50. Der Matthäusbote ist kostenlos.

Ihre Redaktion

**Wir versenden den Matthäusboten auch per E-Mail als PDF-Datei.
 Einfach bestellen unter: matthaeusbote@gmx.de**

Regelmäßige Veranstaltungen

Zu den Gruppen und Kreisen der Matthäusgemeinde sind Sie herzlich eingeladen. Rufen Sie bei Interesse einfach an.

● Veranstaltungen für Kinder wöchentlich

Kontakt: Julia Kring ☎ 97 56 579

- So 10.00h Kindergottesdienst (ab 6 J.) und Minigottesdienst (3–6 J.)
- So 10.00h Krabbelgottesdienst »Kleine Freunde« (0–2 Jahre)
- Di 9.30h Eltern-Kind-Treff (6–9 Monate)
- Mi & Do, Matthäus-Mäuse, 2-Tages-Spielgruppe (2–3 Jahre)
- 9.00–12.00h Leiterin: Reinhild Flick ☎ 02536/97 32; nach Anmeldung

● Veranstaltungen für junge Leute

Kontakt: Peter Weinekötter ☎ 52 27 15

- Di 15.30h Knallfrosch-Äktschentag (6–11 Jahre) 10.3., 21.4., 12.5., 9.6.
- Di 19.00h Jugendhauskreis bei Holmgaard-Hunke 14-täglich
- Mi 19.00h Jugendhauskreis bei Weinekötter 14-täglich
- Mi 19.00h Jugendhauskreis bei Philipp/Rathje 14-täglich
- Do 17.30h »Matze – der Jugendkreis« (12–16 Jahre) wöchentlich
- Fr 19.30h Challenge – Jugendevent 4. Freitag im Monat
- So 19.00h Café 18/20 nach dem Anlasser® 1. Sonntag im Monat

● Seniorenkreise

Kontakt: Hildegard Kuithan ☎ 87 24 325

- Mo 10.30h Seniorenhauskreis bei Plachetta 14-täglich (9.3., 23.3. etc.)
- Mi 15.00h Matthäus-Senioren-Treff im Gemeindehaus
- 2. & 4. Mittwoch im Monat (11.3., 25.3., 8.4., 22.4. etc.)

● Hauskreise

Kontakt: Melanie Decher ☎ 02501/92 86 02 und
Henning Saxe ☎ 89 70 16

Gespräche über Texte der Bibel und Fragen des Glaubens im Wohnzimmer: wöchentlich montags bei Hirschfeld, mittwochs bei Müller-Scheffsky, donnerstags bei Löchter/Ficker, Meyer, freitags bei Schmidt; 14-täglich montags bei Haack, dienstags bei Kasche, mittwochs bei Decher, Deters, Eßlage, Heide, Klatt, Petersen, Schlingheider, Tekamp, donnerstags bei Roggenkamp.

● Offener Bibelabend 14-täglich

Kontakt: Rolf Kuithan ☎ 87 24 325

- Mi 20.00h im Gemeindehaus, Thema: Jesus bewegt (11.3., 25.3. etc.)

● Frauenkreise 14-täglich

Kontakt: Hildegard Kuithan ☎ 87 24 325

- Do 19.30h Donnerstagskreis im Gemeindehaus (12.3., 26.3. etc.)
- Do 20.00h Hauskreis f. Frauen b. Meyberg-Crighton (5.3., 19.3. etc.)

● Sonstige Treffen wöchentlich

- Mo 20.00h Kirchenchor, Leiter: Ilona Reifschneider ☎ 02506/303201
- Di 20.00h Missionsgebet, Sakristei 2. Di. im Monat (10.3., 14.4. etc.)
- Di 20.00h Bibellesekreis für Newcomer, Info: Jacqueline Petersen ☎ 02501/44 10 72 14-täglich (10.3., 24.3. etc.)
- Mi 6.30h Morgengebet im Gemeindehaus
- Do 19.30h Herz & Hand Mitarbeitertreffen 3. Do. im Monat (19.3. etc.)
- So 9.30h Gebet vor dem Gottesdienst in der Sakristei
- So 11.00h Eine-Welt-Tisch nach d. Gottesdienst 1. Sonntag im Monat

Kontakte



Pfarrer	Volker Roggenkamp, Antoniusstr. 33	52 53 86
	<i>Sprechzeiten: Nach Vereinbarung</i>	
Vikar	Johannes Röskamp, Gartenstr. 14	89 03 754
Jugendreferent	Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 31	52 27 15
	<i>Sprechzeiten: Nach Vereinbarung</i>	
Gemeindebüro	Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld	
	Antoniusstr. 32, 48151 Münster	52 39 50
	<i>Bürozeiten: Mo., Di., Do, Fr. 10–12 Uhr</i>	<i>Fax 52 09 899</i>
	<i>Do. auch 16–18 Uhr; Mi. geschlossen</i>	
Kindergarten	Leiterin Nathalie Kulmsee	
	Antoniusstr. 32	52 36 50
Diakoniestation	Hörsterplatz 2 b	79 10 20
Organist	Johannes Reinwarth	53 95 508
Küster	Walter Zimmer, Antoniusstr. 32	53 27 39
Hauswartin	Uschi Ritter	52 39 60
Internet	www.matthaeusgemeinde.org	
E-Mail	gemeindebuero@matthaeusgemeinde.org	